

Sehr geehrter Herr Steiner, sehr geehrte Vertreter der Presse, sehr geehrte Ratskolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Birkenfeld,

grundsätzlich ist es heute von Vorteil in einer solchen Gemeinde wie Birkenfeld zu leben. Deshalb geht mein Dank an die Menschen welche dazu beitragen. Seien es die Mitarbeiter der Verwaltung, mit dem Aufrechterhalten eines Rathauses welches durch zunehmende Aufgaben und Regelungen mehr denn je in seiner Flexibilität gefordert ist. Den Lehrer*innen und Erzieher*innen die in einer hochdynamischen Zeit Ihr Bestes geben und sich fast täglich mit neuen Gesetzen und Vorschriften beschäftigen müssen um diese dann an verzweifelte, zum Teil überforderte, Eltern weiterzutragen. Den Hausmeistern und an den Mitarbeiter des Bauhofs, die sich mit Bergen von neuem, zuvor nicht gekanntem Müll, und deren Entsorgung auseinandersetzen müssen und damit für ein schönes Bild der Gemeinde sorgen. Den Menschen im Ehrenamt welche im Verein und im sozialen Engagement dafür sorgen, dass wir stolz sein können auf unser Birkenfeld.

Aber nun zum Haushaltsentwurf. Ein Haushaltsentwurf mit einer klaren Handschrift und einer deutlichen Tendenz. Liquide Mittel werden in Anlagevermögen umgewandelt und sollen für uns arbeiten. Das hört sich doch gut an...

Laut Herrn Seuffer benötigen wir im Ergebnishaushalt jährlich einen Gewinn von einer Million und „alles ist auch für die zukünftigen Generationen solide finanziert“. Leider konnten wir nirgends diese Million Gewinn finden. Auch nicht in den nächsten 5 Jahren. Dies soll nur einer der Punkte sein, welchen wir von der UWB vermissen und zur Anregung für die kommenden Haushalte mitgeben möchten.

Die Schaffung neuer Personalstellen zur Entlastung und Produktivitätssteigerung sehen wir kritisch. Hier weisen wir darauf hin, dass durch eine derartige Erweiterung des Personals vor allem Einsparungen im Bereich der Fremdvergaben sichtbar und die vielen Rückstände aufgearbeitet werden müssen.

Die anstehenden Investitionen im Bereich Wasser begrüßen wir. Dies kann unserer Ansicht nach nicht schnell genug gehen.

Für uns ist das Projekt „Kindergarten Pappelstraße“ ein hervorragendes Beispiel für eine gute Planung. Durch die konstruktiven Vorschläge aus den Reihen des Gemeinderats in Zusammenarbeit mit der Verwaltung ist es ein zukunftsorientiertes Objekt. Sich beim Bau schon Optionen zu öffnen die Abschreibungsdauer von 50 Jahren durch kleine Veränderungen zu einer sinnvollen Nutzung für ältere Mitbürger zu machen muss nicht nur bei diesem Projekt das Ziel sein.

Flexibilität ist das Wort, welches in den kommenden Jahren entscheidend sein wird. Sei es in unerwarteten Krisenzeiten oder in Zeiten einer Hochkonjunktur. Es muss der Verwaltung gelingen solche Zeitpunkte flexibel zu erkennen und zu nutzen.

Wir wünschen uns eine bessere Versorgung und Belebung des Ortskerns und des Zentrums von Birkenfeld mit einer weiteren Einkaufsmöglichkeit.

Wir wünschen uns, dass unser Birkenfeld ein sicherer Ort ist in dem ein gutes Miteinander und Ordnung ein Anliegen aller ist.

Wir fordern eine zeitnahe Verwirklichung eines betreuten Wohnens oder Seniorenheims in Gräfenhausen, eine Lösung mit dem „grünen Haus“ und eine Aktivierung und Instandsetzung des alten Rathauses in Birkenfeld. Wir fordern weiterhin, dass die energetische Sanierung des Rathauses und der kommunaler Gebäude eine höhere Priorität bekommt.

Ich danke Herrn Seuffer für seine Worte am Ende einer Rede: „Es ist spannend Zukunft zu gestalten...“. Auch wir von der UWB wünschen uns ein lebendiges Gesicht für Birkenfeld.

Uns gefällt allerdings bereits sehr viel hier, und das möchten wir auch erhalten wissen. Uns gefällt es unter Anderem, dass wir immer noch genügend Polster auf der Bank haben und dadurch unabhängig von Dritten kurzfristig unsere Beschlüsse umsetzen können. Wenn wir nur Kredite aufnehmen und uns über eine Refinanzierung und Tilgung dieser nur rechnerisch Gedanken machen führt dies irgendwann zu einem Ergebnis welches auch Nachbargemeinden ereilt hat. Dies kann in keinsten Weise unser Anspruch sein. Unsere Einnahmen sind lediglich Schätzungen, eine erhöhte Gewerbesteuer von 1,7 Millionen empfinden wir als äußerst optimistisch.

Die UWB steht hinter Ihren Aussagen, hinter einer Politik in der wir mit einem gesunden finanziellen Rückhalt wirtschaften möchten. Wir stehen für ein gesundes Birkenfeld in dem wichtige Instandsetzungen möglich sind und vorausschauend geplant und diese umgesetzt werden. Wir appellieren die versäumte Instandsetzungen zu tätigen, die kommenden Jahre auf ein Ergebnis auszurichten, welches positiv abschneidet, mindestens in Höhe der Abschreibung, und die Kreditaufnahme zu vermeiden. Wir sind gegen Neubauten ohne ein entsprechendes Wissen was dies für die Zukunft von Birkenfeld bedeutet. Insbesondere das Verlegen eines Kindergartens in Kombination mit der Bücherei ist für uns lediglich eine „nice to have“ Option und bedarf vieler Abwägungen, vor allem welche Kosten uns in Zukunft dadurch belasten. Die bisherige Kostensteigerung von 8 auf 11,5 Millionen (nach Informationen des Ortsbauamts) ist für uns nicht hinnehmbar, zudem die tatsächlichen Kosten immer noch nicht feststehen. Schon seit Jahren werden unsere Anregungen nicht gehört. Die Erweiterung der Feuerwehr in die dafür seit Jahren brachliegenden Flächen ist ebenso eine wünschenswerte und notwendige Investition, welche aber gut geplant werden sollte. Die Generalsanierung der Sixthalle und ein vernünftiger Anbau an der Ludwig-Uhland Schule als Ersatz für die Pavillons und die Aula sind weitere Projekte, welche durch eine vorausschauende Planung und durch ein flexibles Handeln der Verwaltung auf den Weg gebracht werden könnten. In unserer letzten Haushaltsrede haben wir bereits deutlich gemacht, dass wir nur zustimmen unter der Prämisse in den kommenden Jahren ein deutlich positiveres Ergebnis zu planen.

Auf Grund der oben genannten nicht ausreichend berücksichtigten Gründe stimmt die UWB dem Haushaltsplan 2022 nicht zu.